

**„MARGRET SCHOPKA“**  
**- Lyrische Verschmelzung –**



„Form ist Leerheit und Leerheit ist Form“. Diese Kernerkenntnis aus Buddha Shakyamunis Herzsutra oder dem Sutra der höchsten Weisheit hat einen gewissen Bezug zum künstlerischen Schaffen von Margret Schopka. Die 1943 in Hamburg geborene Künstlerin hat ein umfangreiches Oeuvre geschaffen, das sich auf den ersten Blick nicht ganz klar einordnen lässt, da sie in verschiedenen Bereichen künstlerisch ihre Akzente setzt. Einerseits kann man sie in der Land-Art verorten oder im fotografischen Bereich, andererseits ist sie aber auch in der malerischen und Objektkunst aktiv.

In Hamburg hat sie von 1979 – 1983 ein Maleriestudium absolviert und ist über Umwege im Bergischen Land heimisch geworden. Aber Island ist ihre große Liebe – diese Insel im rauen Nordatlantik hat sie zur ihrer zweiten Heimat gemacht. Ihre ursprüngliche Natur mit ihrer gewaltigen Ausstrahlung und ihrem verborgenen Liebreiz nutzt sie für ihre Land-Art-Projekte wie eine Malerin ihre Leinwand. Mit Hilfe minimalster Mittel schafft sie eigenartige und poetische Werke, lyrisch in der Ausdrucksform und vergänglich ihrem Wesen nach. An einem Tag erschafft sie Werke, einsam im isländischen Outback, die, wären sie nicht fotografisch festgehalten, nach einem plötzlich auftretenden Wind verweht und im Nichts verschwunden sind. So, als seien sie gar nicht da gewesen, so, als sei alles eine große Illusion.

Auch ihre Malerei und Objektkunst ist davon durchdrungen. Kunstwerke entstehen und verweigern sich durch teils ständige und jahrelange Überarbeitung einer stetigen Permanenz. Was erschaffen ist, unterliegt einer offensichtlichen und gewollten Vergänglichkeit. Was da ist wird verändert und wechselt dadurch seine Form.

In diesem Wechselspiel der Erscheinungen - vom Erschaffen über Veränderung bis hin zur Auflösung - zeigt sie uns auf ihre Art die Geheimnisse des Lebens.

Dauer der Ausstellung: 04.11.2022 – 21.01.2023. Öffnungszeiten: di bis fr 14-18.30 Uhr, sa 11-14 Uhr; wegen Ferien geschlossen: 24.12.22 bis 9.1.23. Galerie Schröder und Dörr: Tel. 02204 / 64170, E-Mail: [schroeder-doerr@netcologne.de](mailto:schroeder-doerr@netcologne.de).